

BUNDESÄRZTEKAMMER

GOÄ kein Sammelhut für die Staatskasse

Auf strikte Ablehnung der Bundesärztekammer stößt der Verordnungsantrag des Landes Schleswig-Holstein im Bundesrat, der das Volumen der Privatliquidation um 25 Prozent absenken will. „Frei von Sachverstand und unverantwortlich in den ökonomischen Folgen für Ärzte und Kran-

kenhäuser wird hier wieder einmal ein populistischer Popanz zur sozialpolitischen Profilierung aufgebaut“, kritisierte der Präsident der Bundesärztekammer (BÄK), Dr. Karsten Vilmar, diesen jüngsten Vorstoß. Die Probleme der Beihilfe könnten und dürften nicht über die Vergütungstaxe eines freien

Berufes gelöst werden. Im übrigen gelte die Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ) nicht nur für Beihilfeberechtigte, sondern für alle Privatpatienten.

Die Struktur und Bewertung der ärztlichen Leistungen in der GOÄ beruhe auf dem wissenschaftlichen Stand von 1978, kritisierte der BÄK-Präsident weiter. Wenn nun der Vorstoß aus Kiel verwirklicht werden sollte, würden privat in Rechnung zu stel-

lende Leistungen teilweise unter dem Niveau der vertragsärztlichen Vergütung bezahlt. Sei 1983 sei der Ärzteschaft im GOÄ-Bereich ein Honorarzuwachs von lediglich 9,5 Prozent zugestanden worden, obwohl im gleichen Zeitraum die Kosten der Arztpraxen um 45 Prozent, die Preise um 34 Prozent und die Grundlohnsomme ebenfalls um 45 Prozent gestiegen seien.

BÄK-INTERN/RhÄ

ARBEITSSCHUTZ

Latexallergien im Gesundheitswesen



hin zum anaphylaktischen Schock. Betroffen sind insgesamt bis zu zehn Prozent der Beschäftigten im Gesundheitswesen.

Die Arbeitsschutzverwaltung in Nordrhein-Westfalen hat eine Broschüre zum Thema Latexallergien herausgegeben. Sie informiert darüber, wie Vorbeugung aussehen kann und enthält eine Liste der Anbieter von ungepuderten und proteinarmen Handschuhen, die weniger gefährlich sind.

Die kostenlose Broschüre kann schriftlich oder per Fax bestellt werden bei der Landesanstalt für Arbeitsschutz NRW, Ulenbergstr. 127-131, 40225 Düsseldorf, Fax 0211/ 3101-189.

LfA/RhÄ

Latexhandschuhe verhindern Infektionen, doch sie können auch krank machen: Es kann zu Ausschlag an der Hand, Bindehautrötungen an den Schleimhäuten des Auges und zu Schnupfen, Husten und Asthma bronchiale kommen. Die Symptome rühren von allergischen Reaktionen des Körpers auf die Proteine im Handschuhmaterial her und reichen bis

Anmeldeschlußtermin für Weiterbildungsprüfungen

Der nächste zentrale Prüfungstermin zur Anerkennung von Gebieten, Teilgebieten und Zusatzbezeichnungen bei der Ärztekammer Nordrhein ist der 25./26. Februar 1998.

Anmeldeschluß: **Mittwoch, 14. Januar 1998**

Informationen über die Modalitäten der Weiterbildungsprüfungen 1998 und alle regulären Termine finden Sie im Heft Dezember 1997 auf Seite 22 f.

ÄKNo

HARTMANNBUND

Berufspolitisches Sorgentelefon

Der Hartmannbund-Landesverband Nordrhein bietet Ärztinnen und Ärzten ein berufspolitisches Sorgentelefon an. Die Vor-

sitzende, Frau Dr. Christiane Friedländer, ist unter Tel. 02131/544234, Fax 02131/95 97 65 zu erreichen.

HB

Präsident der rumänischen Ärztekammer in Düsseldorf



Am 2.12.1997 besuchten der Präsident der rumänischen Ärztekammer, Dr. Mircea Cinteza, und weitere Vertreter der Ärztekammer die Ärztekammer Nordrhein (ÄKNo), um sich zum Aufbau des Rumänischen Kammerwesens beraten zu lassen. In der demokratischen Phase Rumäniens ist nun die gesetzliche Grundlage für den Aufbau eines auch nach dem Vorbilde Deutschlands ausgerichteten Gesundheitswesens geschaffen. Die Kammer Nordrhein hatte bereits in den letzten Jahren eine Reihe von Hilfestellungen leisten können, die sich insbesondere auf die Bereiche der Berufsordnung, der Wahlordnung und Hauptsatzung bezogen haben. Auch in Zukunft wird es gelegentlich Kontakte zwischen den beiden Kammern geben.

Von links nach rechts: Dr. Francisc Băranyi (Vizepräsident der rumänischen Ärztekammer), Dr. Mircea Cinteza (Präsident der rumänischen Ärztekammer), Dr. Joan Teodor Marcea (Ärztlicher Direktor des Psychiatrischen Klinikums Marienborn in Zülpich), Christina Hirthammer-Schmidt-Bleibtreu (Justitiarin der ÄKNo), Dr. Wolfgang Klitzsch (Geschäftsführer der ÄKNo), Verena Hoppe (Mitarbeiterin des Auslandsdienstes der Bundesärztekammer), Dr. Sorin Paveliu (Direktor), Dr. Otmar Kloiber (Dezernent in der Hauptgeschäftsführung der Bundesärztekammer) Foto: uma